**Protokoll LEB Vollversammlung am 13.02.1016**

**Zeit: 10h00 – 16h30**

**Ort: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein  
Westfalen Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf**

1. **Grußwort durch Frau Dagmar Friedrich, Leitende Ministerialrätin im MFKJKS**
2. **Vorstellung des neuen LEB durch Marcel Preukschat** 
   1. **Vorstellung der Personen und der Flächenaufteilung:**

Susanne Moers - Stadt Würselen (Vorstand LEB)

Katja Wegner-Hens - Gelsenkirchen

Marcel Preukschat – Düsseldorf (Vorstand LEB)

Nadine Dickhof - Kreis Viersen

Maria Kopka - Moers

Tobias Ehmann - Oberhausen

Andreas Kalthoff - Dinslaken

Anke Tenhumberg - Kreis Borken

Michael Suntrup – Datteln (Vorstand LEB)

Andreas Krämer - Bad Oeyenhausen

Meike Schmidt - Märkischer Kreis (Vorstandsreferentin)

Ralf Knocke - Siegen

AttilaGümüs - Köln (Vorstand LEB)

Barbara Hofbauer - Siegburg

Anna Bechara – Meckenheim (Vorstand LEB)

* 1. **Struktur der Elternvertretung gemäß §9a und §9b KiBiz**

**BEVKi**

**LEB**

**JAEB**

**Elternbeiräte der Kitas**

* 1. **Organisation und Aufgaben des LEB**

**LEB Vorstand:** Vertretung des LEB, Steuerung/Koordination

**Gesamt-LEB:** Gewählte JAEB, Bildung der Fachbereiche, Unterstützung des Vorstandes

**LEB-Beirat:** Unterstützung des LEB in entsprechenden Themenschwerpunkten, nicht zwingend gewählte JAEB

* 1. **Zusammenarbeit der Gremien**

Familienministerium >> <<Politische Fraktionen

Ständiger Arbeitskreis >> <<Landtagsausschüsse

LEB

Träger>> <<LVR

Verbände>> <<Landesjugendhilfeausschüsse

Organisationen >> <<LWL

* 1. **Arbeitsgruppen**
* AG 1: IT & Kommunikation, Marcel Preukschat, Önder Balkaya
* AG 2: Inklusion, Susanne Moers
* AG 3: Ernährung und Gesundheit, Attila Gümüs
* AG 4: Kitabeiträge, Andreas Krämer
* AG 5: Stichtag/Übergang, Anna Bechara
* AG 6: BEVKi:; Ralf Knocke, Marcel Preukschat

Pressearbeit und Öffentlichkeitsarbeit: Attila Gümüs, Marcel Preukschat

* 1. **Kontaktadressen des LEB:**

[kontakt@lebnrw.de](mailto:kontakt@lebnrw.de)

[vorstand@lebnrw.de](mailto:vorstand@lebnrw.de)

[leb@lebnrw.de](mailto:leb@lebnrw.de)

[presse@lebnrw.de](mailto:presse@lebnrw.de)

[bevki@lebnrw.de](mailto:bevki@lebnrw.de)

[vorname.nachname@lebnrw.de](mailto:vorname.nachname@lebnrw.de)

[leb+beirat@lebnrw.de](mailto:leb+beirat@lebnrw.de)

[ag-it@lebnrw.de](mailto:ag-it@lebnrw.de)

[ag-inklusion@lebnrw.de](mailto:ag-inklusion@lebnrw.de)

[ag-gesundheit@lebnrw.de](mailto:ag-gesundheit@lebnrw.de)

* 1. **Zuteilung der Koordinatoren auf Reg.-Bez. Ebene**

Reg. Bez. Köln: Attila Gümüs

Reg. Bez. Düsseldorf: Marcel Preukschat

Reg. bez. Münster: Michael Suntrup

Reg. bez. Detmold: Susanne Moers

Reg. Bez. Arnsberg: Anna Bechara

Im Anschluss an der Präsentation gab es noch diverse Fragen der Teilnehmer zur Wahl und zur Organisation des LEB. Der Vorstand weist darauf hin, dass die zeitlichen Abläufe der jeweils nachgelagerten Wahlen (KiTa- Beiräte/ JAEB’S/ LEB) extrem knapp sind und es daher schwer ist, jeden in der Kommunikationskette fristgerecht zu erreichen. Der LEB ist in diesem Zusammenhang auch immer auf die Weitergabe der korrekten Kontaktdaten durch die jeweiligen Jugendämter angewiesen. Es wird empfohlen, sich am besten direkt nach erfolgter JAEB- Wahl darum zu kümmern, dass die Daten durch das Jugendamt weitergeleitet werden bzw. sich bei Interesse an den LEB zuwenden.

1. **Rückblick auf das Kita Jahr 2014/2015- Marcel Preukschat**

* 1. **Tätigkeiten im Kita Jahr 2014/2015:**
* Treffen mit den familienpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen
* Treffen mit führenden Mitarbeitern des Familienministeriums
* STAK TEFE Sitzungen im Ministerium
* Fachbeirat Inklusion
* Forum für Kinder
* Landesjugendhilfeausschussitzungen LVR und LWL
* Gespräche mit den Gewerkschaften Ver.di und GEW (Streik 2015)
* Sitzungen des LEB und Beirates
* 2 Vollversammlungen der JAEB in NRW
* Elternkonferenz mit Ver.di und GEW
* Mitwirkung in der Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi)
* Unzählige Anfragen von Eltern, Elternbeiräten und JAEB bearbeitet (besonders wegen des Streiks)
* Interviewanfragen von Print-, Rundfunk und Fernsehmedien beantwortet
  1. **Was gibt es zu verbessern?**
* Transparenz der Arbeit des LEB für örtlichen JAEB
* Homepage des LEB
* Einbindung örtlicher JAEB in AGs des LEB
* Veröffentlichung der Ergebnisse der AGs
* Einrichtung einer Geschäftsstelle
* Mitnahme zur Mitwirkung aller „LEBler“ und Beiräte
* Wahlbeteiligung auf 100% erhöhen
* Die Kommunikation des LEB untereinander

1. **Vorstellung und Genehmigung der Finanzordnung des LEB durch Michael Suntrup**

Michael stellt die neue Finanzordnung (FO) vor und weist darauf hin, dass die neue FO in Anlehnung an die FO des LVR gestaltet worden ist. Die FO wird anschließend einstimmig (ohne Enthaltungen/Gegenstimmen) von den anwesenden JAEBs genehmigt.

Die neue Finanzordnung ist erstmals für die Amtszeit 2015/2016 gültig und gleichzeitig tritt die Finanzordnung vom 21.Februar 2012 außer Kraft.

1. **Vortrag der Repräsentantin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Silke Reuter**

Frau Reuter stellt die „Deutsche Kinder- und Jugendstiftung“ und ihre Arbeit vor.

Frau Reuter referiert ausführlich über die beiden Programm Schwerpunkte

* Willkommen bei Freunden und
* Qualität vor Ort

Anschließend gab es diverse Fragen zu den Inhalten der Programme und über die Mitwirkungsmöglichkeiten der Kommunen.

Es wurde von Frau Reuter auf die Internet Seite der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

[www.qualität-vor-ort.de](http://www.qualität-vor-ort.de) verwiesen. Es wird insbesondere auf die 50 Auftaktdialoge in der gesamten BRD aufmerksam gemacht, von denen 7 oder 8 Veranstaltungen in NRW statt finden werden. Die ersten Veranstaltungen finden bis Mitte April in Kiel, Ansbach und Bremen statt. Nächste Dialog-Termine auf der Homepage des Programms. Der LEB möchte an den Veranstaltungen in NRW teilnehmen.

**13.15 Uhr bis 13.55 Uhr Pause**

1. **Workshops zu 5 verschiedenen Themen**

Anmoderation der Workshops durch Michael Suntrup. Es werden fünf Themen vorgeschlagen und die Teilnehmer können sich frei das Thema aussuchen und an den Workshop teilnehmen. Michael teilt die Themen mit und welche Räume für die Gruppen zur Verfügung stehen. Folgende Themen mit folgenden Moderatoren werden zur Wahl gestellt:

* U3/Ü3 Ausbau , Michael Suntrup
* Stichtagsregelung zur Einschulung, Anna Bechara und Meike Schmidt
* Kommunikation LEB/JAEB, Marcel Preukschat
* Flüchtlingskinder in den KiTas, Attila Gümüs (Gast Silke Reuter)
* Rund ums Personal, Susanne Moers

Anschließend werden die einzelnen Gruppenergebnisse/Inhalte präsentiert.

* Präsentation des Workshops „U3/Ü3 Ausbau“ durch eine Teilnehmerin des Workshops
* Präsentation des Workshops „Rund ums Personal“ durch Susanne Moers
* Präsentation des Workshops „Stichtagsregelung zur Einschulung“ durch Katrin Homburg
* Präsentation des Workshops „Kommunikation LEB/JAEB“ durch Marcel Preukschat

Es gibt eine längere Diskussion zum Thema Website/Homepage für die JAEBs in NRW.

Önder Balkaya (ehemaliger LEB und jetzt LEB Beirat) bietet über [www.jaeb.nrw](http://www.jaeb.nrw) die Möglichkeit eine Homepage für die örtlichen JAEBs einzurichten und zu verwalten.

Die Teilnehmer wünschen sich die Rechte und Handlungshoheit bei dem LEB NRW und nicht bei Önder Balkaya um eine längerfristige und rechtssichere Lösung anbieten zu können.

Frage: Ausfall Önder Balkaya auch gleich Ausfall der Homepages der JAEBs?

* Präsentation des Workshops „Flüchtlingskinder in den KiTas“ durch Attila Gümüs

**15.40 - 15.50 Uhr/ Maria Kopka übernimmt die Schriftführung des Protokolls.**

1. **Themen aus dem JAEB in NRW**
   1. **Kommunikationsprobleme in Krefeld zwischen Elternrat/JAEB und Kita und Verwaltung**

Tipps dazu:

* Hierarchien wahren
* LEB oder Träger unterstützend hinzu holen
* alles protokollieren und dokumentieren

* 1. **Was ist der JAEB?**

Organ oder nicht eingetragener Verein? Wer könnte Kosten übernehmen? Eventuell Stadt/Kreis/Kommune oder auch Förderverein. Auf jeden Fall ist es noch nicht rechtlich geklärt und bleibt weiterhin zu prüfen. Städte, Kreise und Kommunen bieten z.T. an, Kosten bis 1000/1500 EUR zur übernehmen. Teilweise im Rahmen eines eigenen JAEB- Budgets, Teilweise durch Abdeckung des zuständigen Jugendamt-Budgets.

* 1. **Inklusion**
* Der LVR hat zum Kindergartenjahr 2014/2015 seine Fördersystematik in der Finanzierung von Sonderpädagogischen Leistungen in den Kitas verändert. Dabei orientiert sich der LVR an der Verfahrensweise des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL).
* Hier ein Link von Suanne Moers von einem Träger/ bzw. Einrichtung die eine von mögl. Lösungen gefunden haben mit der Veränderung umzugehen.

[http://www.kirche-im-rheinviertel.de/einrichtungen/kindergaerten/beratungs-und-foerderdienst.html](https://deref-web.de/mail/client/dereferrer/?redirectUrl=http%3A%2F%2Fwww.kirche-im-rheinviertel.de%2Feinrichtungen%2Fkindergaerten%2Fberatungs-und-foerderdienst.html)

Der  Link führt zum Beratungs- und Förderdienst in Bonn. Dieses Konzept funktioniert allerdings nur, weil sich mehrere Kitas zusammengetan haben

und einen gemeinsamen Dienst geschaffen haben - dahin fließen dann die Sondermittel und werden dort gebündelt.

* 1. **„little bird“ Online Kita Anmeldung – wer kann hier über Erfahrungen berichten?**

* Kitanavigator
* eine Anmeldung funktioniert auch weiterhin über das Jugendamt und den Kitas selbst
* durch Zentralverwaltung ergeben sich Planungsvorteile der Verwaltung

* 1. **Abschaffung der Kitabeiträge, denn andere Bildungsabschnitte kosten auch nichts**

* 1. **Kernzeit der Kitas soll mit der Bringzeit beginnen**

* 1. **Allergenkennzeichnung von Lebensmitteln in den Kitas**

                                - das Backen z. B. soll weiter umgesetzt werden

* 1. **zur Info: es gibt eine Ehrenamtskarte in NRW, welche Vergünstigungen für Inhaber beinhaltet**

Der Vorstand weist darauf hin, dass die JAEB den Vorstand gerne immer bei allen Themen und Fragen ansprechen können. Da auch der Vorstand dieses Amt ehrenamtlich macht, kann es mitunter aber auch einmal dauern, bis eine Antwort kommt. Der Vorstand bittet in dieser Sache um Verständnis und darum – falls eine Antwort mal ausbleiben sollte – einfach immer mal wieder nachzufragen, damit keine Anfrage beim LEB im Alltag untergeht.

1. **Feedback**

* in den Workshops konnten viele Themen abgearbeitet werden
* an die JAEBs: alle sollen zu Akteuren werden und auch aktiv werden (hartnäckig bleiben)
* tolles Backgroundwissen des LEB NRW
* alles gut

1. **Meike schließt die Vollversammlung um 16.25 Uhr mit der Verabschiedung.**

**Anhang 1**

**Anwesenheitsliste der JAEB:**

|  |  |
| --- | --- |
| JAEB | Name |
| Städteregion Aachen | Markus Förster |
| Kreis Düren | Christian Janus |
| Kreis Herford | Katrin Knefelkamp |
| Kreis Lippe | Melanie Dahl |
| Märkischer Kreis | Meike Schmidt/ Katrin Homburg |
| Kreis Minden-Lübbecke | Alexandra Beinhauer |
| Oberbergischer Kreis | Michaela Zarges/ Olga Sawatzky |
| Kreis Paderborn | Mark Gabrys |
| Rheinisch- Bergischer Kreis | Cornelia Bernard-Klauke |
| Kreis Steinfurt | Ute Wilmik |
| Kreis Wesel | Jörg Wissing/ Anke Börgmann |
| Stadt Aachen | Tanja Born |
| Stadt Alsdorf | Joana Hennig- Pröhl |
| Stadt Bad Oeynhausen | Andreas Kraemer |
| Stadt Bad Salzuflen | Henning Brünjes |
| Stadt Bergisch Gladbach | Kerstin Karwoth |
| Stadt Bielefeld | Fatih Dönmez |
| Stadt Bocholt | Christian van Dielen |
| Stadt Bochum | Karl Kraffczyk |
| Stadt Bornheim | Nina Weiß/ Anja Eikel |
| Stadt Datteln | Michael Suntrup |
| Stadt Dinslaken | Andreas Kalthof |
| Stadt Düren | Christopher Löhr/ Frank Kerin |
| Stadt Düsseldorf | Marcel Preukschat/ Judith Pieper |
| Stadt Ennepetal/ Breckerfeld | Melanie Henning/ Janine Meyer |
| Stadt Erkelenz | Julia Herbertz |
| Stadt Erkrath | Stefanie Kettner |
| Stadt Essen | Carolin Claas |
| Stadt Geilenkirchen | Katja Wegner-Hens |
| Stadt Geldern | Melanie Croonenbrock |
| Stadt Gladbeck | Jessica Franke |
| Stadt Goch | Silja Theobald |
| Stadt Greven | Laura Peloso |
| Stadt Gronau | Yvonne Löwen/ Christa Böhmer |
| Stadt Gummerbach | Christian Paßberger |
| Stadt Güterloh | Ingo Krüger |
| Stadt Haan | Hanno Krüger |
| Stadt Herzogenrath | Marcel Offergeld/ Katharina Börner-Fiegler |
| Stadt Hilden | Thorolf Haas |
| Stadt Ibbenbüren | Manuela Gebbe |
| Stadt Kempen | Kjell Riepe |
| Stadt Köln | Attila Gümüs |
| Stadt Königswinter | Mike Schumpe |
| Stadt Krefeld | Romy Warmo |
| Stadt Meckenheim | Anna Bechara/ Daniel Momberg |
| Stadt Moers | Maria Kopka |
| Stadt Mönchengladbach | Melanie Wollert |
| Stadt Münster | Ansgar Berlage |
| Stadt Neuss | Markus Püttmann |
| Stadt Niederkassel | Patrick Schriner |
| Stadt Overath | Ivana Karow |
| Stadt Porta Westfalica | Andreas Vynogradov |
| Stadt Rheinberg | Kerstin Reinhart |
| Stadt Schwerte | Carola Schmidt |
| Stadt Siegburg | Barbara Hofbauer |
| Stadt St Augustin | Hinrich Pich |
| Stadt Troisdorf | Regina Hopp-Konrad/ Sandra Florin |
| Stadt Viersen | Skrollan Meusen/ Daniela Hommes Wochau |
| Stadt Waltrop | Linda Vogelsteller |
| Stadt Willich | Susanne Mertens |
| Stadt Wülfrath | Kristina Ebertus |
| Stadt Würselen | Susanne Moers/ Bianca Begner |

**Anhang 2**

**Ergebnisse aus dem Workshop: Stichtagsregelung bei der Einschulung – Einschulung mit 5**

**Teilnehmer:** Andreas Krämer (LEB), Melanie Wollert (JAEB MG), Katrin Homburg (JAEB MK), Cornelia Bernard- Klauke (JAEB Burscheid/Kürten/Overath), Joana Hennig-Pröhl (JAEB Alsdorf), Anna Bechara (LEB), Jessica Franke (JAEB Gladbeck), Melanie Dahl (JAEB Kreis Lippe), Anja Eikel (JAEB Bornheim).

**Probleme:**

1. Manche Kinder müssen aufgrund der Stichtagsregelung bereits mit 5 eingeschult werden ohne Einbeziehung des tatsächlichen Entwicklungsstandes des Kindes (testiert durch Kinderarzt und Bildungsdokumentation in der KiTa/ durch die Erzieherinnen) – NRW geht mit dieser Regelung sehr restriktiv um, allerdings scheint es kommunal Unterschiede zu geben. Eltern haben hier kaum Mitspracherechte.
2. Es gibt Kinder, die eher eingeschult werden können – hier haben die Eltern ein Mitspracherecht.
3. Zu früh eingeschulte Kinder, die die Schule ohne Wiederholung schaffen, stehen – sofern Sie nicht Abitur machen - dem Arbeitsmarkt mit 15 Jahren zur Verfügung und bekommen aufgrund der Gesetzeslage (max. 4 Stunden leichte Arbeit pro Tag! vs. 8 -9 Stunden Schule pro Tag!) keinen Ausbildungsplatz bis sie 16 sind. Auch hier müsste sich die Gesetzeslage ändern.
4. Der Kindergartenstichtag und der Einschulungsstichtag laufen nicht synchron – dies führt zu einer Betreuungslücke von 6-8 Wochen beim Wechsel in die Schule. Hier müsste es eine Synchronisierung geben.

**Fragestellungen für den LEB:**

1. Gibt es kommunal unterschiedliche Stichtage a) für die Einschulung und b) für die KiTa? Wer entscheidet dies? 🡪 kann man diese synchronisieren? Auswirkungen?
2. Wie werden NRW-weit auf kommunaler Ebene die Rückstellungsanträge für Kinder, die noch nicht schulreif sind, gehandhabt und entschieden?

**Ziel** sollte es sein, eine einheitliche Regelung für den die Einschulung und den Kindergartenbeginn zu bekommen. Bei Kindern, die entsprechend der Bildungsdokumentation und der Sicht der Eltern/ Kinderarztes noch nicht schulreif sind, muss es die Möglichkeit geben, nach Antrag zurück gestellt zu werden 🡪 „Kann-Regelung“. Für Kinder, die früh eingeschult werden und die dem Arbeitsmarkt entsprechend früh zur Verfügung stehen, muss die Beschäftigungsregelung mit 15 Jahren angepasst werden, damit diese Jugendlichen keinen Leerlauf haben und direkt im Anschluss an die Schule – auch mit 15 Jahren – einen Ausbildungsplatz bekommen.

**Anhang 3**

**LEB Vollversammlung 13.2. 2016 Workshop/ AG Personalschlüssel**

**Teilnehmer**

Rony Warmo JAEB Krefeld

Kerstin Karwoth JAEB Bergisch Gladbach

Maria Kopka JAEB Moers

Anke Börgmann JAEB Kreis Wesel

Marcel Offergeld JAEB Herzogenrath

Mike Schumpe JAEB Königswinter

Katharina Börner JAEB Herzogenrath

Susanne Mertens JAEB Willich

Frank Kerin JAEB Stadt Düren

Pelosa Laura JAEB Greven [l](mailto:lauapeloso@web.de)

Manuela Gebbe JAEB Ibbenbüeren

Olga Sawatzky JAEB Oberbergischer Kreis

Michaela Zarges JAEB Oberbergischer Kreis

Kattrin Knefelkamp JAEB Kreis Herford

Julia Herbertz JAEB Stadt Erkelenz

Kjell Riepe JAEB Stadt Kempen

Susanne Moers kontak@lebnrw.de

**Inhalt:**

LVR / LWL Personalrechner – inwieweit wird dort ein prozentuale Personalausfall (Urlaub/FB und Krank) berücksichtigt; Ausfallausgleich.

Sind die angegebenen Gruppenformen Existenz?

Dienstplangestaltung / Kernarbeitszeiten

Ergänzungskräfte = z.B. Jahrespraktikantinnen?!

Fachkräftemangel?!

Mitarbeiterpool ?! sinnvoll und wann möglich?!

Mehr Transparenz bei Personalwechsel

Planungssicherheit in KIBIZ ausreichend?

**Anhang 4**

**Ergebnisse der Arbeitsgruppe U3/ Ü3 bei der VV aller JAEB am 13.02.2016**

* Nach U3 Ausbau wird nun häufig von der Problematik berichtet, dass das Ü3 Angebot nicht ausreicht, z.T. müssen Kinder mit 3 Jahren die Kita wieder verlassen
  + Bei U3 Ausbau verpflichtet sich die Einrichtung 10-20 Jahre U3 Kinder aufzunehmen – wo bleiben Ü3 Kinder?
* Quoten müssen flexibler auf Bedarf reagieren.
* Qualität der Ü3 Betreuung leidet unter U3 Ausbau
* U3 Plätze wichtig für Eltern, Ü3 Plätze wichtig für Kinder und Eltern
  + Elternzeit ist nach 3 Jahren ausgeschöpft
* Rechtsanspruch auf Betreuung, nicht auf Kindergartenplatz
  + Ü3 Kinder gehören nicht mehr zu einer Tagesmutter

**Anhang 5**

**Ergebnisse aus dem Workshop: „Flüchtlingskinder in den KiTas“**

Teilnehmer: Attila Gümüs (LEB, Köln), Katja-Wegner-Hens (LEB, Geilenkirchen), Andreas Kalthoff (LEB, Dinslaken), JAEB Düren Christopher Löhr, Carolin Claas (JAEB Essen), Ingo Krüger (JAEB Gütersloh), Henning Brunjes (JAEB Bad Salzuflen), Bianca Bequer (JAEB Würselen), Christa Böhmer (JAEB Gronau), Yvonne Löwen (Stadt Gronau), Ute Wilmrink (JAEB Steinfurt), Carola Schmidt (JAEB Schwerte), Melanie Henning (JAEB Ennepetal), Janine Meyer (JAEB Ennepetal), Thorolf Haas (JAEB Hilden), Regina Hopp-Konrad (JAEB Troisdorf), Karl Krottozyk (JAEB Bochum)

Ergebnisse:

* Regionale deutliche Unterschiede erkennbar.
* Teilweise gibt es Städte und Träger die Konzepte haben, die insbesondere eine Ghettobildung verhindern sollen.
* In zahlreichen Städten ist aber kein Gesamtkonzept erkennbar. In diesen Kommunen sind die Kinder auch noch nicht in den Kitas angekommen.
* In Einzelfällen lehnen Träger sogar die Aufnahme von Flüchtlingskinder kategorisch ab.
* Folgende Problematiken werden aufgezeigt:
  + Ein Mehrbedarf an Erziehern, der nicht durch den Markt gedeckt wird, da dieser durch den U3-Ausbau leergefegt ist.
  + Fehlende Vorbereitung und Unterstützung der ErzieherInnen auf die Situation insbesondere mit traumatisierten Kindern.
* Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, dass die ErzieherInnen keine Traumatherapeuten sind, diese aber ausreichende externe Hilfe benötigen.
* Für die erfolgreiche Integration auch der Eltern in das System Kita werden Dolmetscher benötigt.

**Anhang 6**

**Ergebnisse aus dem Workshop: Kommunikation LEB/JAEB**

**Marcel Preukschat**

* Thematik der wechselnden Ansprechpartner jedes Jahr in den JAEBs/Elternbeiräten besprochen. Es müssen dann neu die Kontakte hergestellt werden. Überlegung übergreifende Mailadressen anzulegen, z.B. [jaeb-duesseldorf@gmx.de](mailto:jaeb-duesseldorf@gmx.de) oder [duesseldorf@jaeb.nrw](mailto:duesseldorf@jaeb.nrw). In diesem Zusammenhang die Idee von Önder vorgestellt, eine Seite auf [www.jaeb.nrw](http://www.jaeb.nrw) einzustellen
* Erstellung eines JAEB was nun Starterset und rechtzeitige Verteilung mehrfach im Jahr, z.B. 3 Monate vor den Wahlen, nach der Wahl an die neuen JAEB Mitglieder etc.
* Ergebnisse aus dem LEB in die JAEBs kommunizieren, aber auch Informationen aus den JAEB proaktiv an den LEB schicken (Best-Practices).
* Neuigkeiten und Ergebnisse zu Workshops, Treffen, Terminen, Anhörungen in einem Quartalsnewsletter an die JAEBs verteilen ("Was gibt es neues in NRW?"). Was beschäftigt uns, was sind Ziele, worauf arbeiten wir hin?
* Vernetzung untereinander fördern. Auch über Stadtgrenzen hinaus Cluster bilden und mit den JAEB der Nachbarkommunen ins Gespräch kommen und bleiben.